

GEMEINDEBRIEF

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Gmund mit Schaftlach
Oktober/November 2013



Heike Kallenberg, Bonn, Weg durchs Kornfeld, Acryl, Pastell, Spachteltechnik auf Papier, 50 x 68 cm
www.heike-kallenberg-kunst.de



Liebe Gemeindeglieder,

große Feste wie Weihnachten und Ostern können wir in den kommenden zwei Monaten nicht begehen.

Aber trotzdem gibt es im Oktober und November einiges zu feiern: Erntedank, Reformationstag und Reformationsfest, Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Ewigkeitssonntag.

In Schaftlach singen im Oktober die Chöre „Laudatio“ und „Chorella“ im Gottesdienst.

Besonders hinweisen möchte ich bei den vielen Veranstaltungen, die in diesem Gemeindebrief angekündigt werden, auf den Kinderbibeltag. Organisiert wird der Kinderbibeltag dieses Jahr von Frau Sarah Zeidler, die im September in einem Gottesdienst in ihren Dienst als neue Mitarbeiterin in unserer Gemeinde eingeführt wurde.

Ich hoffe, Sie bei einigen Angeboten der Kirchengemeinde begrüßen zu können, und wünsche Ihnen einen schönen Herbst.

Ihr Andreas Kopp-v.Freymann

A handwritten signature in black ink, reading "Andreas Kopp-v. Freymann". The script is cursive and fluid.

Feiern im Kirchenjahr

Aus dem Evangelischen Gesangbuch ab Seite 1464

Erntedankfest

Das Erntedankfest wird am Sonntag nach Michaelis gefeiert, der meist auf den ersten Sonntag im Oktober fällt. Früchte des Gartens und der Felder werden in die Kirche gebracht, um Gott für diese Gaben und alle anderen Lebens-Mittel zu danken. Was für den Gottesdienst gestiftet wurde, wird danach an Alten- und Kinderheime, an Kranke und Bedürftige verschenkt. Der Dank für Essen und Trinken, für Kleidung und Wohnung, für alle Güter dieses Lebens verbindet sich mit der Bereitschaft, sich um Brot für die Welt zu kümmern und mit denen zu teilen, die weniger oder gar nichts haben.

Reformationstag

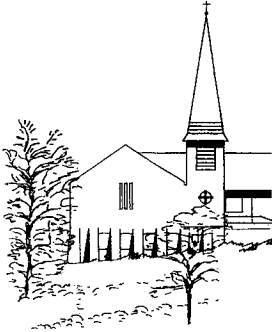
Am 31. Oktober 1517 hat Dr. Martin Luther seine 95 Thesen zu Buße und Ablass angeschlagen. Damit begann die Reformation. Die zentrale Erkenntnis Martin Luthers war die Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnade (Römer 3,28). Der Mensch wird nicht durch seine Werke gerechtfertigt, sondern allein aus Glauben. Luther hat diese Einsicht aus dem Studium der Heiligen Schrift gewonnen und durch seine Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache für alle zugänglich gemacht.

Buß- und Betttag

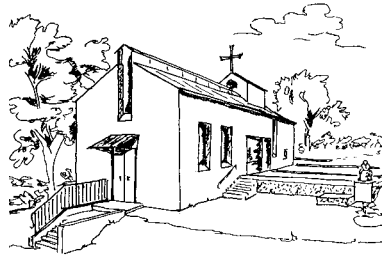
Der Buß- und Betttag bietet Gelegenheit, darüber nachzudenken, was im eigenen Leben und im Zusammenleben in der Gesellschaft verkehrt ist, welche Verantwortung man selbst dafür trägt, und wie die anstehenden Probleme und Schwierigkeiten bearbeitet werden könnten. Der Buß- und Betttag ist ein Festtag, weil er daran erinnert, dass Gott uns Erkenntnis über uns selber schenkt und die Möglichkeit, umzukehren und in unserem Leben etwas zu verändern.

Ewigkeitssonntag

Christen begehen den Ewigkeitssonntag, den letzten Sonntag des Kirchenjahres, als Ausdruck ihrer Hoffnung für alle Toten und Lebenden und für die Zukunft der Welt. An diesem Sonntag, der auch Totensonntag heißt, wird in den Kirchen der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht. In vielen Gottesdiensten werden ihre Namen verlesen. Das Andenken der Toten wird damit über den Kreis der Angehörigen hinaus in der Gemeinde in Ehren gehalten. Die Lebenden werden zugleich an die Grenzen ihres eigenen Daseins erinnert.



Erlöserkirche Gmund



Heilig-Geist-Kirche Schaftlach

	Gmund	Schaftlach
06.10.2013 Erntedank	10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Kopp-v.Frey mann	9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann
13.10.2013 20. S.n. Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Ritter	10.00 Uhr Gottes- dienst mit dem Chor Chorella anschließend Kirchen- kaffee Kopp-v.Frey mann
20.10.2013 Partnerschafts- Sonntag	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann	
27.10.2013 22. S.n. Trinitatis		10.00 Uhr Gottes- dienst mit dem Chor Laudatio und anschlie- ßendem Kirchenkaffee Kopp-v.Frey mann
31.10.2013 Reformationstag	19.00 Uhr Abendgottes- dienst Kopp-v.Frey mann	

03.11.2013 23. S.n. Trinitatis Reformationsfest	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kopp-v.Frey mann
10.11.2013 Drittletzter So.d. Kirchenjahres Volkstrauertag in Gmund	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Frey mann	
17.11.2013 Vorletzter So.d. Kirchenjahres	10.30 Uhr Gottesdienst Herbig	9.00 Uhr Gottesdienst Herbig
20.11.2013 Buß- und Bettag	19.00 Uhr Abendgottes- dienst mit allgemeiner Beichte und Abendmahl; anschließend gemütliches Beisammensein Kopp-v.Frey mann	
24.11.2013 Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr Gottesdienst mit Gmunder Männerchor „Melodie“ Kopp-v.Frey mann	

Volkstrauertag

Gedenkfeier auf der deutschen
Kriegsgräberstätte in Gmund am
10. November 2013 um 9.45 Uhr.



Volkstrauertag

KiBiTag

Jona...



Bist Du in der **1. – 4. Klasse**?!

Dann bist DU herzlich eingeladen zum **Kinderbibeltag**

am Buß- und Bettags- Mittwoch, **20.11.2013**

von **8:30** bis **13:00 Uhr** im Pfarrsaal der Erlöserkirche.

Begleite Jona bei seinem Auftrag.

Sei dabei, wenn der Prophet eigene Wege erprobt, und erfahre, wie Gott für uns Menschen wunderbar eingreift.

Wir begleiten Jona und erleben die biblische Geschichte mit allen Sinnen – Getränke und ein kleiner Snack stärken uns für die Reise, bis nach Ninive?!

✈ Packe deine Reisetasche - nur Handgepäck :

☐  Mal- und Schreibstifte

☐  Kleber und Schere

☐  bequeme Kleidung, zum basteln & toben

☐ 😊 gute Laune

☐ 👤 lad doch auch Freunde zu der Reise ein

Anmeldungen bis 6. November

mit Vor- & Zuname der Kinder + Alter + Telefonnummer

☎ 08022/ 76700 oder ✉ pfarramt.gmund@elkb.de

Es freuen sich auf DICH

Sarah Zeidler & TEAM
Religionspädagogin i.Vd.

Wer Lust hat unser **TEAM** zu *bereichern*, wende sich gerne persönlich an mich oder übers Pfarramt per ☎ / ✉. Sie werden/ Du wirst dann von mir zum Vorbereitungstreff eingeladen 😊

Krippenspiel an Heilig Abend

Auch dieses Jahr soll es in den Gottesdiensten in Gmund und Schaftlach wieder ein Krippenspiel mit Kindern geben.

In Schaftlach findet der Gottesdienst um 16.00 Uhr statt, in Gmund gibt es Gottesdienste um 16.00 Uhr und 17.30 Uhr.

Für die Planung benötigen wir die Anmeldung zum Krippenspiel bis zum 18. Oktober.

Am besten per Mail an pfarramt.gmund@elkb.de.

„Evangelische Heilige“ – gibt es das?

Oder ist dies ein Widerspruch in sich selbst?

Der Referent wird zunächst zu den Begriffen „heilig“ und „die Heiligen“ im katholischen Verständnis Stellung nehmen, um dann nach der Existenz „evangelischer Heiliger“ zu fragen und sie – mit Vorstellung der entsprechenden Persönlichkeiten – unserem evangelisch-protestantischen Glaubens- und Kirchenverständnis zuzuordnen.

Referent: Herr Dr. Will-Herrmann Schaefer aus Wiesbaden

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Gmund

Zeit: Donnerstag, 10.10.2013, um 19.30 Uhr

Zum 200. Geburtstag von Richard Wagner

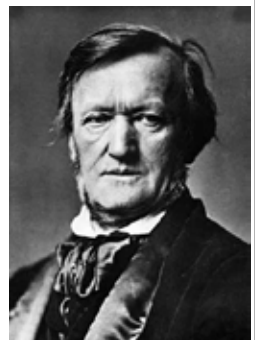
Gesprächskonzert mit Timm Tzschaschel

Freitag, 8. November 2013, 20.00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus Gmund

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS Gmund

Eintritt 7,- €



Richard Wagner, 1871

Mit Büchern wächst man besser!

Tipps, Tricks und Empfehlungen für Lesemuffel und Bücherwürmer

Termin: 04.12.2013, 19.30 Uhr

Ort: Evangelischer Gemeindesaal Gmund

Eintritt: € 5,-

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS Gmund

Facebook statt Bilderbuch? Auch für Kinder sind multimediale Angebote oder Social Media schon Alltag. Warum sollten sie dennoch so früh wie möglich mit Büchern in Kontakt kommen? Die These: Es geht um viel mehr, als nur Informationen zu dekodieren; nämlich um

- ✓ Persönlichkeitsentwicklung
- ✓ soziale und emotionale Intelligenz
- ✓ Weltwissen
- ✓ Sprache



Holzschnitt, Jahrhundertende

Wer erfahren hat, dass schon in Bilderbüchern gehörige Portionen an Lebenshilfe stecken, wird weiter lesen ... und Spaß dran haben.

Der Vortragsabend bietet kistenweise Bilderbücher, Lesefutter, weiterführende Literatur und eine eigene Empfehlungsliste, die jährlich nach der Frankfurter Buchmesse aktualisiert wird

Die Referentin Anita Westphal-Demmelhuber ist gelernte Tageszeitungs-Redakteurin, Germanistin und Mutter von zwei Kindern. Sie beschäftigt sich seit über einem Jahrzehnt intensiv mit Kinderbüchern.

Nähere Informationen und Anmeldung bei der vhs, Tel. 08022-7254

Bibelgesprächskreis

Mit Texten der Ökumenischen Bibelwoche 2013/2014
Thema „Josefsgeschichte“

Wer gemeinsam mit anderen über biblische Texte ins Gespräch kommen möchte
ist herzlich zu den Treffen eingeladen.

17.10.2013	Genesis 37	Geliebt und gehasst
14.11.2013	Genesis 39,1-19	Geschätzt und bloßgestellt
16.01.2014	Genesis 39,20-40,23	Gefragt und vergessen
20.02.2014	Genesis 41	Befördert und beauftragt
20.03.2014	Genesis 42	Gefürchtet und mächtig
10.04.2014	Genesis 45	Erkannt und gnädig
15.05.2014	Genesis 50,15-26	Versöhnt und versorgt

Jeweils donnerstags um 20.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Gmund



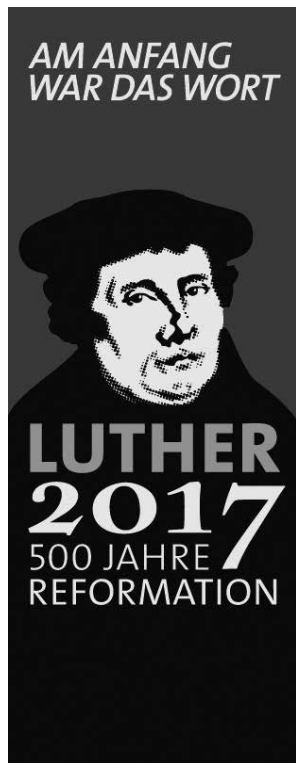
www.busstag.de

Wann lebst Du?

Buß- und Betttag, 20.11.2013

Die Hitparade der Luther-Zitate

Der Kirchenkreis Bayreuth stellte in einem Wettbewerb 20 Lutherzitate zur Auswahl. Am beliebtesten sind folgende Zitate:



1. Platz

»Die Musik ist die beste Gottesgabe. Durch sie werden viele und große Anfechtungen verjagt. Musik ist der beste Trost für einen verstörten Menschen, auch wenn er nur ein wenig zu singen vermag. Sie ist eine Lehrmeisterin, die die Leute gelinder, sanftmütiger und vernünftiger macht« (Gesangbuch S. 594)

2. Platz

»Dass die Vögel der Sorge und des Kammers über deinem Haupt fliegen, kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in deinem Haar bauen, das kannst du verhindern.«
(Gesangbuch S. 677)

3. Platz

»Gott ist dann am allernächsten, wenn er am weitesten entfernt scheint.«
(Gesangbuch S. 406)

4. Platz

»Wo Gott nicht segnet, da hilft keine Arbeit. Wo er nicht behütet, da hilft keine Sorge.«
(Gesangbuch S. 814)

5. Platz

»Wenn Gott dich nicht erhören wollte, würde er dich nicht beten heißen.«
(Gesangbuch S. 1282)

6. Platz

»Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.«
(Gesangbuch S. 1494)

7. Platz

»Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang.

Es ist nicht das Ende, aber es ist der Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles.«

(Gesangbuch S. 396)

8. Platz

»Der Glaube ist ein steter und unverwandter Blick auf Christus.«

(Gesangbuch S. 710)

9. Platz

»Darf unser Herr Gott gute große Hechte, auch guten Rheinwein schaffen, so darf ich sie wohl auch essen und trinken.«

(Gesangbuch S. 602)

10. Platz

»Ein Christenmensch ist ein freier Herr aller Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan. Aus dem allen ergibt sich die Folgerung, dass ein Christenmensch nicht in sich selbst lebt, sondern in Christus und in seinem Nächsten; in Christus durch den Glauben, im Nächsten durch die Liebe.«

(Gesangbuch S. 1534)



Fahrt zur Ordination von Birgit Schiel am 22. September 2013 in Bad Griesbach





Unterweges in Bad Griesbach und Bad Birnbach



Zum Bußtag

Im Spiegel deines liebenden
Blicks kann ich mich anschauen,
so, wie ich bin.

Ich erschrecke, Gott, vor mir
selbst: unvollkommen bin ich,
auf mich selber bedacht, gleich-
gültig, ungerecht.

Ich halte mich dir hin, so wie ich
bin, und sehe in deinen Augen
ein neues Bild: So könnte es wer-
den, so wird es sein.

Deine Liebe verwandelt alles.
Die Erde. Das Leben. Den Tag.
Und mich.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann

Herbstsammlung Diakonie

Schöne Aussichten?! Für eine Zukunft ohne Gitter. Straffälligenhilfe der bayerischen Diakonie

Haftentlassene oder von Haft bedrohte Menschen leben oft in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Zu den Hilfeangeboten der Diakonie gehören zum Beispiel Sucht- und Drogenberatung, Schuldnerberatung, Aufarbeitung der Lebenssituation, Anregungen zur Freizeitgestaltung und Impulse zur Sinnfindung. Die überwiegend Hauptamtlichen helfen „Haftgefährdeten“, nicht weiter abzurutschen, begleiten Ausgänge, von Häftlingen, helfen bei der Wiedereingliederung nach der Haft und bieten jederzeit seelsorgerische Betreuung. Die evangelische Straffälligenhilfe schafft Perspektiven für ein Leben ohne Gitter. Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Für diese Angebote zur Wiedereingliederung straffällig gewordener Menschen und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 14. bis 20. Oktober 2013 um Ihre Unterstützung.
Herzlichen Dank!

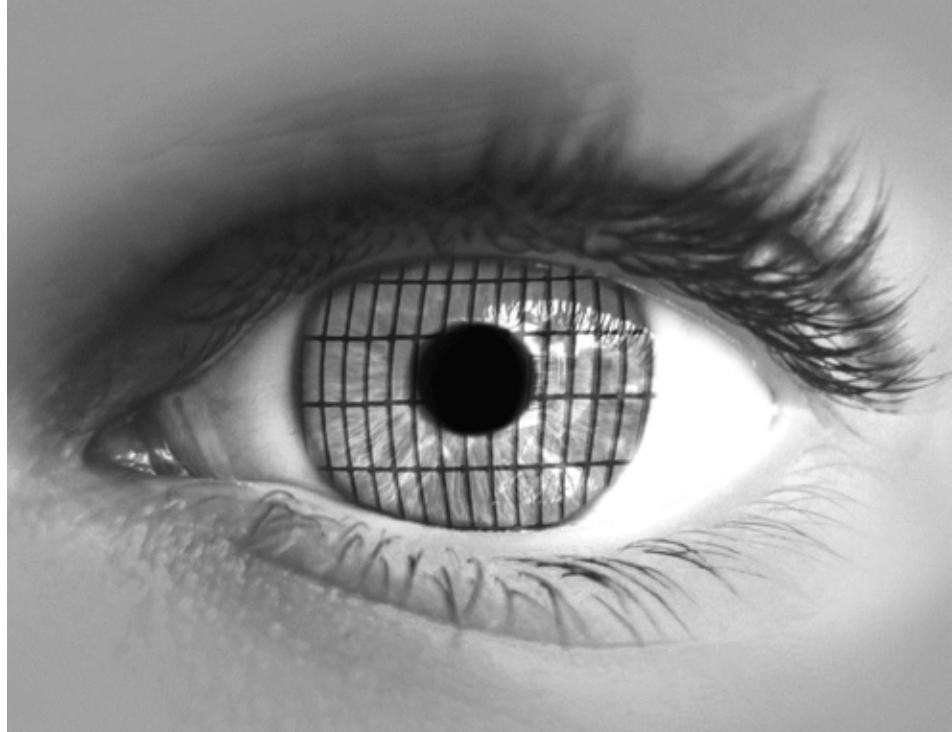
70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert (max. 10 % des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakoniebayern.de.



Diakonie 

Bayern



Schöne Aussichten?!
Für eine Zukunft ohne Gitter
Herbstsammlung
14. bis 20. Oktober 2013



Seniorenachmittage Gmund

Dienstag, 8. Oktober 2013, 14.30 Uhr

Natürlich gesund durch den Winter!

Tipps von Apothekerin Cornelia Stahl

Dienstag, 12. November 2013, 14.30 Uhr

Ein Gang durch das Kirchenjahr

mit Texten von Pfr. i. R. Ritter und Bildern von Christel Ritter

Alle interessierten Bürger und Gäste sind eingeladen.
Saal des Feuerwehrhauses Gmund, Hirschbergstr. 4

Überraschende Kreativität!

Können Menschen mit Demenz Künstler sein? In der Vertrauten Atmosphäre der Demenzgruppe DiaDem werden bei unseren Gästen Ressourcen gefördert, die es Ihnen ermöglichen, sich künstlerisch auszudrücken. Ihr Selbstwertgefühl wird gestärkt. Sie erfahren unerwartet Wertschätzung von Ihrer Umgebung. Auch nur auf der emotionalen Ebene kann Kreatives entstehen, betont Ö Connor, die Leiterin der Tagesbetreuungsgruppen des Diakonievereins. Ohne dass dem Menschen planerische Fähigkeiten möglich sind, erleben wir in den Betreuungsgruppen schöpferische Prozesse. Hätten Sie den „Künstlern“ diese verborgenen Fähigkeiten zugetraut? Die Kunstwerke sind für den Betrachter ansprechend und können ein Anstoß sein, unseren Blick auf die Demenzerkrankten zu überdenken.



Der 85 jährige Max Knirsch aus Gmund besucht unsere Tagesbetreuung schon seit zwei Jahren. Früher als technischer Zeichner und Konstrukteur tätig, hat er sein Gespür für Farbe und Pinsel nicht verloren. Der freundliche und achtsame Künstler zeigt sich als tiefgründiger Charakter. Spiegelt sich dieser in seiner Eule wider?

Hans Kalla aus Bad Wiessee, 1944 geboren, war als Ingenieur und als technischer Zeichner tätig. Sein künstlerisches Talent und seine gute Beobachtungsgabe wurden erst in der Demenzgruppe entdeckt. Entschlossen hat er die Farbe Gelb für sein Porträt gewählt. Jede Woche freuen sich die anderen Gäste auf den Besuch des freundlichen und hilfsbereiten Kalla.



Malen, Basteln, Singen, spezielle Gymnastik, Gedächtnistraining, Erinnerungsarbeit u.a. bringen Freude, motivieren und aktivieren unsere Betreuten. Sowohl in Schaftlach, mittwochs, als auch in Bad Wiessee, donnerstags, sind gerade wieder Plätze frei, für Angehörige eine Möglichkeit, ihre Demenzkranken in der Gruppe anzumelden. Nutzen sie die Möglichkeit zur Erholung und Entlastung. Informieren Sie sich!

Malen, Basteln, Singen, spezielle Gymnastik, Gedächtnistraining, Erinnerungsarbeit u.a. bringen Freude, motivieren und aktivieren unsere Betreuten. Sowohl in Schaftlach, mittwochs, als auch in Bad Wiessee, donnerstags, sind gerade wieder Plätze frei, für Angehörige eine Möglichkeit, ihre Demenzkranken in der Gruppe anzumelden. Nutzen sie die Möglichkeit zur Erholung und Entlastung. Informieren Sie sich!

Unseren Pflegedienst erreichen Sie durchgehend unter 0171-5815022.

Kleiderstube „Ringelsocke“

Ausgabe von Kleidung für Erwachsene und Kinder, Spielzeug und mehr ..
Öffnungszeiten Mo –Fr: 9.00 bis 14.00 Uhr.

Jugendtreff



Anlauf- und Anziehungspunkt für Kinder und Jugendliche.
Freizeit erleben, kreativ gestalten, sich austauschen und feiern.

Neues aus der Partnerschaft mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche "Zum Guten Hirten" in Amman (Jordanien)

Entwurzelt, vertrieben, heimatlos - Zuflucht im Flüchtlingszeltlager Besuch im Flüchtlingslager Zaatari (Jordanien)

Pfarrer Azar aus unserer Partnergemeinde in Amman berichtet:

Der Lutherische Weltbund ermöglichte mir und Frau Henni Höh aus unserem Partnerdekanat Bad Tölz einen Besuch im Flüchtlingszeltlager Zaatari am 7. August 2013. Als eine der NGO's (Nichtregierungsorganisation) kümmert sich der LWF um syrische Flüchtlinge im Zeltlager. Das Büro des LWF befindet sich im Gebäudekomplex unserer Kirche in Amman.

Jordanien, das im Norden 370 km lang an Syrien grenzt, hat in der Vergangenheit Flüchtlinge aus Palästina, dem Irak und heute auch aus Syrien aufgenommen. Jordanien öffnete seine Grenzen für mehr als 560.000 Syrier seit Beginn des Konfliktes im März 2011. Laut Regierungsberichten wird die gegenwärtige Zahl der syrischen Flüchtlinge in Jordanien auf 1,3 Millionen geschätzt. Jordanien unterstützt eine politische Lösung in Syrien, um das Blutvergießen zu beenden und die Einheit des Landes zu erhalten.

Das Land wird weiterhin humanitäre Hilfe leisten und den syrischen Flüchtlingen trotz der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage Zuflucht gewähren.

Offiziellen Angaben zufolge leben derzeit 160.000 syrische Flüchtlinge im Zaatari-Lager 80 km nördlich von Amman und ca. 15 km von der syrischen Grenze entfernt. Außerdem wird angenommen, dass 70 % der syrischen Flüchtlinge außerhalb des Lagers in städtischen Gegenden leben.

Der Lutherische Weltbund, eine der verschiedenen Nichtregierungsorganisationen, arbeitet zur Zeit auf 4 Gebieten im Flüchtlingslager:

1. Im Lager wird ein psychosozialer Dienst angeboten
 2. Einweisung der Flüchtlinge in ihre Unterkünfte und Verteilung von Dingen des täglichen Bedarfs zur Deckung der Grundbedürfnisse
 3. In Zusammenarbeit mit der Zain AsSharag Society hat der LWF Nähzentren in der Mafraq Region für Syrer außerhalb des Flüchtlingslagers eingerichtet.
 4. Finanzierung zusätzlicher Schulklassen für die stetig anwachsende Zahl syrischer Flüchtlingskinder in der Gegend um Mafraq
- Wir als lutherische Kirche in Amman beten für das Ende des trostlosen Zustandes in Syrien sowie für alle Opfer und hoffen auf ein baldiges Ende dieser Krise.



Sommerjugendcamp 2013

Das diesjährige Sommercamp fand vom 25. bis 28. Juli unter dem Motto nach Luk. 9, 61 statt: Ich will dir nachfolgen, aber erlaube mir zuvor, dass ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind.

10 Jugendliche nahmen teil. Obwohl die Teilnehmerzahl geringer war als in den letzten Jahren, konnten die brüderlichen Beziehungen untereinander gefestigt werden. Neben Andachten und Bibelstunden übten sich die Jugendlichen in Gesang mit Gitarrenbegleitung. Wir versuchten Jesus' Ruf und unsere Antwort zu verstehen.

Es war schön zu sehen, wie sich die Aktivitäten der Gruppe harmonisch gestalteten. Wir verbrachten eine schöne Zeit am Toten Meer mit Schwimmen und beobachteten den herrlichen Sonnenuntergang. Wir zelteten auf dem Gelände des CVJM und freuten uns am Lagerfeuer und am Singen von Liedern zum Lobe Gottes. Wir besuchten auch die Bibelgesellschaft in Amman, bei der ich Vorstandsmitglied bin, und gewannen Einblick in die wertvolle ökumenische Arbeit. Ein Erlebnistag beim CVJM mit sportlichen Übungen

und eine gut besuchte abendliche Party für die Gemeinde im Gemeindezentrum bildeten den Abschluss der Aktivitäten.

Den darauffolgenden Gottesdienst am Sonntag gestalteten die Jugendlichen mit Gesang und berichteten über das Jugendcamp.

Ich persönlich denke, dass dieses jährlich stattfindende Camp, das von der finnischen Kirche unterstützt wird, die Jugendlichen die Kirche näher bringt und die einmalige Gelegenheit bietet, im Glauben, der Hoffnung und der Liebe zu wachsen.



Ramadani-Abend im ökumenischen Gemeindezentrum

Am 30. Juli wurde ein toller Ramadani-Abend im ökumenischen Gemeindezentrum gefeiert. Diese Tradition begann vor ein paar Jahren als Zeichen des guten Zusammenlebens und der brüderlichen Beziehungen der Religionen in Jordanien. Mehr als 100 Personen –Christen und Muslime– nahmen an der kulturellen Veranstaltung teil und erfreuten sich spezieller Ramadani-Süßigkeiten.

Das ökumenische Zentrum genießt einen sehr guten Ruf und besondere Hochachtung seit der Eröffnung vor 5 Jahren. Es trägt sehr dazu bei, das gegenseitige Verständnis und staatsbürgerliches Bewusstsein zu fördern. Verschiedene Sprecher lobten diese Einrichtung und wünschten, dass diese kulturelle Institution weiterhin eine herausragende Rolle in Jordanien spielt.



Pfarrer Azar weist auf weitere Lesungen im ökumenischen Zentrum hin.

Widmung

Der Gemeindesaal wurde am 6. 8. dem im Frühjahr verstorbenen Gemeindepfarrer Numan Smir gewidmet. Pfarrer Smir gründete die Evang. Lutherische Kirchengemeinde „Zum Guten Hirten“ in Amman im Jahre 1985.

Ihre Partnerschaftsbeauftragte
Henni Höh



Aus den Kirchenbüchern



Getauft wurden: in Gmund:

Gregor von Busse am 14.7.2013 in Erding

Lionel Tomasso Merz am 10.8.2013 in Wildbad Kreuth

Hanna Lotta Kohl am 11.8.2013 in Gmund

Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)



Getraut wurden: in Gmund:

Wolfgang Breitensträter und Marlies Sternberg am 27.7.2013

Stefan Eschmann und Bianca Haass am 3.8.2013

Jakob von Hoerner und Louise Spengel am 10.8.2013

Alexander Rieper und Steffi Münzel am 10.8.2013

Gordon Freke und Kerstin Lippmann am 23.8.2013

Einer trage des anderen Last. (Gal 6,2)



Beerdigt wurden:

Christel Kamarys am 29.7.2013

Otto Gottfried am 1.8.2013

*Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt.
(Joh 11,25)*

Herzlichen Dank

Herzlichen Dank an die Austrägerinnen und Austräger des Gemeindebriefes.
Durch das Austeilen spart die Kirchengemeinde Portokosten.

Verantwortlich für diesen Gemeindebrief:

Pfarrer Andreas Kopp-v.Freyman

Pfarramt Gmund am Tegernsee, Kirchenweg 15

Tel.: 08022/76700 | Fax: 08022/769520

pfarramt.gmund@elkb.de | www.gmund-evangelisch.de

VERBODEN TOEGANG

